

Aspekte zum Thema Firmung – (nach A.Grün, Die Firmung) Workshop-Impuls M.Winstel

Sakrament

Die Sakramente sind die heilswirksamen Zeichen des Neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen, da Gott sich den Menschen, in seiner unendlichen Liebe, immer wieder neu schenken will. Zeichen der Gegenwart Gottes unter den Menschen

Vollendung der Taufe (Urkirche)

Schwellensakrament zw. Kind und Erwachsenenalter – Initiation -> also zw. 14 – 18J.

Backenstreich: Ohrfeige : Erinnerung - eindrückliche Erfahrung – Pate: auf den Fuß treten
wichtig: Riten zeigen: nicht zimperlich umgehen mit J., sondern herausfordern

Ersatzrituale: Hasch / Schischapfeife, Autorennen, - Defizit: Initiationsrituale
Überzeugungskraft derer, die bei der Vorbereitung begleiten

Begleitung heißt: Gespräch und Begegnung mit den Jugendlichen

Fragen der Jugendlichen: Wer bin ich? Sinn des Lebens ↑ spirituelle Orte suchen

firmare: befestigen, feststehen, tauglich machen, Stehen, Stehvermögen

Verantwortung übernehmen

Firmung – Sakrament der Verwandlung

Verantwortung für sich und sein Leben übernehmen gegen Infantilisierung/Victimisierung

FirmVorbereitung: Verantwortung einüben in verschiedenen Bereichen

wer bin ich? Mein Aussehen? innere Stimmung

Verantwortlich für meine Gedanken, Ordnung im Zimmer, Meine Zeit

Idee für Eltern: Schlüsselübergabe – auch Aufgabenübergabe

Gespräch über Verantwortung in der Familie (auch Firmgru)

Begabung mit neuen Fähigkeiten

Neugeburt aus dem Heiligen Geist (Dynamis)

||Wüste: Jesus kehrt zurück gestärkt mit GGottes (Lk4,14)

Neues Verhalten einüben ↑ Ideen entwickeln: Leben anpacken

„Was kann ich? Was will ich? Wozu bin ich berufen? Meine Sendung

NICHT immer: Was bringt es mir? <> Wozu bin ich gesandt!

Raum für die Fragen der Jugendlichen

Wenn wir glauben, dass wir Ebenbilder Gottes sind, dann kann ich gelassen sein.

Anstoßen der Fragen zum Leben.

Entwicklung von moralischen und spirituellen Fähigkeiten

Askese=Einüben innerer Freiheit (unabhängig von anderer Meinung (auch derer, die Glaubensbilder/etc. aufdrängen wollen) Wo kopier ich? Wo mach ich was aus mir heraus? Wo kann ich nein sagen?

Sendung entdecken = Anschauen von Stärken und Schwächen

Welt: Was ist gut? Was finde ich gut? Was will ich anpacken? (Gemeinde; Projekte...)

↑ Unterstützung der Erwachsenen

Heiliger Geist

Johannes: der persönliche Geist Jesu || Liebe (Joh 20,19ff.)

Der Heilige Geist ist die Verheißung, dass sie sich trauen dürfen, ihre Türen zu öffnen und andere bei sich eintreten zu lassen, um mit ihnen das Geheimnis der Liebe zu erfahren (||Vergebung)

Bußgottesdienst: Eltern, Paten, Familie: Gespräch worüber entschuldigen!

reinigt durch die Erfahrung der gegenseitigen Vergebung

Quelle: Ströme lebendigen Wassers (Joh 7,38)

Kraft, die Gott uns schenkt (Wo finden wir die Lebendigkeit der Jugendlichen?)

nicht allein gelassen

Lukas: Freiheit: Frei heraussagen, was man spürt und denkt

GG begähigt, junge Menschen, zu ihrer eigenen Sprache zu finden(Apg 2,4)

nicht änglich nachplappern, was alle sagen, sondern Vertrauen, frei Gefühle

und Bedürfnisse sagen zu können/dürfen⇒stiftet Beziehung! richtet auf!

↑↑↑ Firmvorbereitung: Raum schaffen, einzeln oder in Gruppe über Gefühle reden zu können (Meinung) ⇒ Wo sollen wir als Firmgruppe unsere Stimme erheben?

Die Firmung möchte bewußt machen, dass auch heut durch uns Wunder und Zeichen geschehen

Leben aus Geist Gottes:

Paulus: „aus dem Fleisch leben“≠Leibfeindlichkeit wegen Gottebenbildlichkeit

Frei sein von den Maßstäben der Welt : Druck, Anerkennung, Erfolg...

Verhaftetsein in den alten Mustern der Psyche= politisch!

Sünde: das eigene Leben verfehlen; Berufung||Sinnfrage

„Der Herr ist Geist, und wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit!“ (2 Kor 3,17)||Söhne Gottes (Röm 8,15)

Wer ständig Erwartungen anderer erfüllen muss, um sich überhaupt als Mensch zu fühlen, der ist Sklave. Der Geist befreit von denen, die uns ein schlechtes Gewissen einreden wollen und damit abhängig machen.

Parresia: Freimut (Apg 4,29ff): Redefreiheit: Das sagen können, was ich in meinem Herzen spüre.

dann bebte es (Saleuo): auch in Schwingung geraten: Gottesdienste, wo gemeinsam was zum Schwingen kommt: innerlich angeregt wird! Seele in Bewegung.

Paulus: 1.Kor: GEistesgaben

Ideen:

- Erlebniscamps
- Einstündiges Gespräch
- Leben im Kloster: früh aufstehen, Einübung in Meditation (fehlender Leib-Bezug; zu sich stehen!)
- Wüstentag: Jeder für sich...

„Übung:

Stehen wie ein Cowboy, Schulter hoch, ausgeglichen